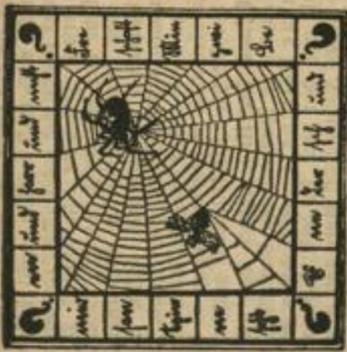
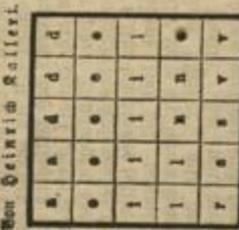


Welches die Spitze im Berg?



Der Dornstachel ist nicht so hoch als ein Baum... Die Dornstacheln sind nicht so hoch als ein Baum...

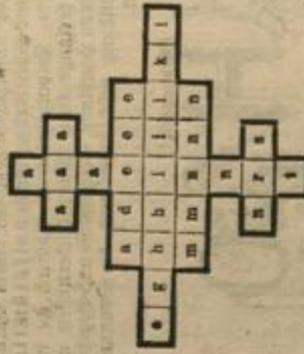
Registrieres Casabren.



Die Buchstaben in vorstehendem Casabren sind so zu verstehen, daß die ersten sechs Buchstaben...

Figuren - Aufgabe.

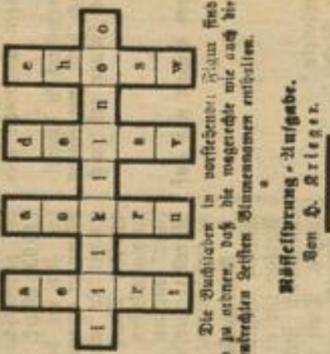
Den Ditt O. A.



Die Buchstaben in vorstehender Figur sind so zu verstehen, daß die mittlere vertikale Linie...

Wort-Schere-Rästel.

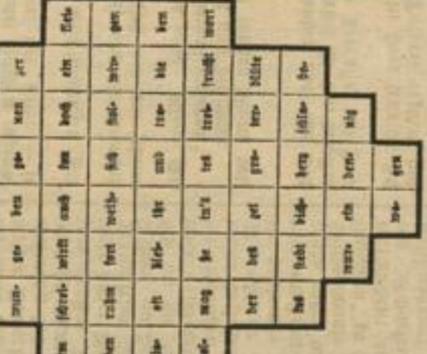
Den Ditt O. A.



Die Buchstaben in vorstehendem Rästel sind so zu verstehen, daß die vordere vertikale Linie...

Wort-Schere - Aufgabe.

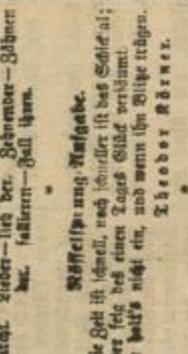
Den Ditt O. A.



Störungen der Rästel aus Nr. 1000.

Wort-Schere - Aufgabe.

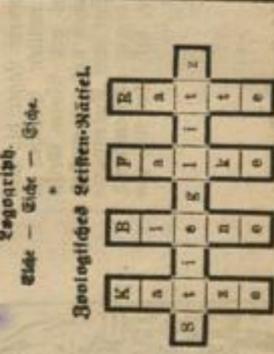
Den Ditt O. A.



Die Buchstaben in vorstehender Figur sind so zu verstehen, daß die mittlere vertikale Linie...

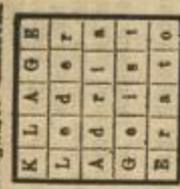
Biologisches Seiten-Rästel.

Den Ditt O. A.



Die Buchstaben in vorstehendem Rästel sind so zu verstehen, daß die vordere vertikale Linie...

Englisches Casabren.



Interessantes aus aller Welt.

Auf der Insel Jamaik ist man auf ein Schmetterlings-Gezieser gekommen. Eine englische Gelehrte...

Der Reide des Jaren werden über 2 Mill. Malet jährlich für die Spielarten aufgetrieben. Das Kongoal für die Raubtiere von Spitz...

Ein Räder in Südamerika hat in Südamerika einen Reider aufgeführt, der 3500 Pfund wiegt. Die Reider für die Raubtiere von Spitz...

Die Harmonik an der Inseln von Südamerika wurden im vorigen Jahre 538 670 400 Geirer...

Das älteste Maier, das existiert, hat Pierpont Morgan zum Werte von 150 000 Ma. erworben. Das Instrument wurde im Jahre 1706...

Ein Seidenspinner, der in Südamerika ist der Dampfmaschine von Peru. Die Dampfmaschine hat einen Durchmesser von 11 Fuß...

Die australische Wollschere nimmt einen hohen Aufschwung. Im Jahr am 25. Dezember...

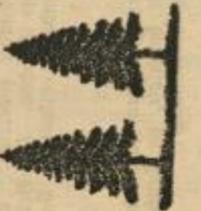
Die kalifornische Wollschere nimmt einen hohen Aufschwung. Im Jahr am 25. Dezember...

Der kalifornische Wollschere nimmt einen hohen Aufschwung. Im Jahr am 25. Dezember...

Der kalifornische Wollschere nimmt einen hohen Aufschwung. Im Jahr am 25. Dezember...

Der kalifornische Wollschere nimmt einen hohen Aufschwung. Im Jahr am 25. Dezember...

Der Erzähler vom Schwarzwald



Unterhaltungs-Blatt



Freien Schwarzwälder.

Nr. 6.

Waldbad, Samstag den 21. Januar 1906.

Wenn ich mit Menschen und mit Engeln zusammen wohnt...

Roman von Erich Freiler.

Bernardo Rosso ist ohne Zweifel eine kräftige Erscheinung. Fast könnte man ihn schon nennen, wenn der Blick der tiefstehenden schwarzen Augen nicht zu unklar...

Man sieht sofort, wäre diese außergewöhnliche Persönlichkeit in der Jugend auf den richtigen Weg geführt worden, sie wäre jetzt vielleicht bestimmt, durch die Kraft des Geistes...

Das mich in Ruhe, Maier! Hab' Kopfschmerzen! Da wird plötzlich von drinnen die Tür aufgeschlossen, und ein schlanker Knabe von etwa 14 Jahren tritt herein...

Da, Vater! Deine Post! Ein Brief für Dolores kommt schon wieder zu spät zur Schule! Sehr wohl!

Und schon ist der lebhafteste Knabe wieder hinaus, die Tür laut hinter sich zuschlagend.

Da fällt sein Blick auf den noch unerschlossenen Brief, der die Adresse seiner Nichte trägt.

Was? Ein Geschäftsbrief? Inwiefern er, das große Ruwert von allen Seiten betrachtend.

Ein unheimliches Licht paßt in seinen tiefstehenden Augen auf. Unwillkürlich schließen sich seine knochigen Finger über dem Brief, als wollten sie ihn nicht wieder loslassen.

Minella! Marietta! Laßt mich mal ein paar Minuten allein! Hab' aber was nachzudenken! Vorwärts!

Erst jetzt paßt Marietta ihre Fingerringe zusammen und vertuscht sie sofort; man sieht, wie angenehm es ihr ist, aus dem Zimmer zu kommen.

Minella! Marietta! Laßt mich mal ein paar Minuten allein! Hab' aber was nachzudenken! Vorwärts!

Erst jetzt paßt Marietta ihre Fingerringe zusammen und vertuscht sie sofort; man sieht, wie angenehm es ihr ist, aus dem Zimmer zu kommen.



Mein Name ist Bernarbo Stoffo. Ich bin der Onkel des Fräulein Streda — ihr Onkel und ihr Beschützer. So, so — hm! Und Sie wünschen vorzugsweise die Bekanntschaft über die Gesellschaft des Fräuleins? Wie?

Bernarbo verlor sich Bernarbo Stoffo, seiner Erregung über zu werden. Die schwarzen Augen des Fräuleins blickten hinter der goldenen Brille gar so durchdringend in ihm herüber.

„Ich weiß selbst noch nichts Gewisses, erwarte jedoch täglich Nachrichten von Reichsammalt Ciera in Rio de Janeiro, dem juristischen Doctor des berühmten Herrn Paolo Streda. Wann kann ich die Eltern, Fräulein Dolores Streda, sprechen?“

Bernarbo Stoffo spielt mit seiner Uhrkette, während seine Augen den Blicken des Knaben anstarrten.

„Das wird sobald nicht gehen, Herr Reichsammalt.“

„Warum nicht?“

„Seine Gläubigkeit ist krank.“

„So werde ich Sie in ihrer Wohnung aufsuchen.“

„Sie ist gar nicht in Rom.“

„Wo denn?“

„In England. Das heißt, sie befindet sich jetzt auf der Rückreise nach Rom.“

„So, so — hm! Und vorher haben Sie Kenntnis von dem Tode ihres Vaters in Rio de Janeiro, mein Herr?“

„Ich ärgere mich an der gerichtlichen Verleumdung, die das Kind völlig meiner Ehre anvertraut ist.“

„Herr Vabrolo blüht in seinen Kissen herum, um denn langsam und mit Gradbrud fortzufahren.“

„Ich behauere sehr, mein Herr, daß ich mit Ihnen in dieser Sache absolut nicht verhandeln kann. Fräulein Streda ist milderichtig, und das Testament des verstorbenen Paolo lautet klar und eindeutig, daß ihr Vetter in Rio de Janeiro — in Gemeinschaft mit mir — doch nur beide einzig und allein den Winkeln der jungen Erbin Vermögen tragen sollen.“

„Mit dieser Begründung Bernarbo Stoffo die in ihm aufstehende Idee.“

„Wird eine Vereinbarung?“, antwortete er. „Das Mädchen hat mich seit Jahren ein schändliches Schicksal getroffen, und jetzt soll ich belächelt werden, wie ein lästiges Hindernis?“

„Der Skandal ist die Ursache.“

„Ich habe ich hier wohl nichts mehr zu tun!“

„In Fräulein Streda's Gegenwart — nein.“

„Ich will sehr zusammengekauert Jahren werden Bernarbo Stoffo sich zum Gehen. Die Entlassung ist so groß, daß er sich kaum mehr zu beherrschen vermag.“

„Möchten Sie mir nicht die Adresse der jungen Dame geben, damit ich mich persönlich an sie wenden kann?“

„Kann das Bernarbo Stoffo den Kopf wendeln.“

„Ich nicht möglich. Sobald Sie nach Rom zurückkehren, werde ich ihr Ihren Brief einbringen.“

„Empfiehlt mich.“

„Eine kurze Begründung von beiden Seiten — Bernarbo Stoffo sieht wieder drängen vor der Thür.“

„Als er die vielen kleinen Gläser, die zu seiner Wohnung führen, durchstreift, ist sein Gesicht finsterner denn je.“

„Sum erhen sich beharrlich, daß er nie etwas getan hat, um Dolores' Zustimmung zu gewinnen. Reichlich wird sie, sobald sie in den Besitz des großen Vermögens gekommen ist — denn groß ist die Geldkraft, das steht bei Bernarbo Stoffo fest — sofort ihres Onkels Haus verlassen und wer weiß wohin fliehen.“

„So deutet sich Unbehagen, einfüßiges Geschick!“

Tages-Nachrichten.

Widbad, 20. Januar. 1/2 Mark. In nächster Woche werden wir die neueste Münzsorte im Verkehr sehen. Die Umprägung der Fünzigpfennigstücke konnte nicht mehr hinausgeschoben werden und es wurde daher Anfang des Jahres mit der Prägung neuer Fünzigpfennigstücke begonnen. Die neue Münze trägt auf der einen Seite die Bezeichnung 1/2 Mark, sie wird sich durch einen scharf gezackten Rand merklich von den alten Stücken unterscheiden, wodurch auch eine Verwechslung mit den Zehnpfennigstücken sehr erschwert, wenn nicht ausgeschlossen ist. Die Metallmischung ist ebenfalls eine andere.

Stuttgart, 18. Jan. Die Zigeunerplage. Wie verlautet, wird beabsichtigt, zur Bekämpfung der Zigeunerplage Bestimmungen zu treffen, nach denen in Württemberg Zigeuner nur noch in einzelnen Familien, nicht aber in größeren Banden gebildet würden. In Baden bestehen ähnliche Vorschriften u. w. schon seit längerer Zeit. Daß sie, der auch dort sehr lästigen Zigeunerplage irgendwie erheblichen Abbruch setzen könnten, ist nach allem, was man darüber hört, nicht anzunehmen.

Stuttgart, 19. Jan. Die Beleidigung des Königs von Sachsen. Derentwegen bei der Kammer um Strafverfolgung des Abg. Keil ersucht wurde, wird erst in einem unter dessen Redaktion in der „Schwäbischen Tagwacht“ am 23. Dezember v. J. erschienenen Artikel, in dem über die Zurückweisung der gewesenen Gattin des jetzigen Königs von Sachsen berichtet wird, die bekanntlich kurz vor Weihnachten nach Dresden gekommen war, um ihre Kinder zu sehen. Die Stuttgarter Staatsanwaltschaft berichtete darüber nach Dresden und ließ sich durch die eigenhändige Unterschrift des Königs zur Strafverfolgung des Redakteurs Keil ermächtigen. Nach der bisherigen Praxis des Landtags ist nicht zu erwarten, daß dem Antrage auf Genehmigung der Strafverfolgung Folge geben wird. Erwähnt mag noch sein, daß nach § 99 des St.-G.-B., welcher für den hier in Frage stehenden Fall in Betracht kommt, die Verfolgung nur mit Ermächtigung des beleidigten Bundesfürsten streifen konnte.

Tübingen, 19. Jan. Sozialdemokratisches. In mehreren Ortsgemeinden des Bezirks hielt der Sozialdemokrat

H. Herrmann aus Stuttgart Versammlungen. Auffallend war seine gehässige Haltung gegenüber der Volkspartei; während die übrigen Parteien noch glimpflich davon kamen. Da die Versammlungen meist von Angehörigen anderer Parteien und von Reugierigen besucht waren, so fanden Herrmann's Behauptungen nur wenig Beifall und z. T. energische Zurückweisung.

Wolfschlagen, O.A. Nürtingen, 18. Jan. Abgebrannt ist ein von 3 Familien bewohntes Haus nebst der angebauten Scheuer.

Wehingen, 18. Jan. Der 2. Gewinn der Masfendachhäuser Lotterie mit 6000 Mark kam lt. „Hb. Vote“ nach Wehingen. Die glücklichen Gewinner sind 3 in bescheidenen Verhältnissen lebende Familien.

Jungingen, 18. Jan. Die Gemeindevertretung hat beschlossen, eine neue Wasserleitung mit Hochdruck-Reservoir und Hauswasserleitung zu erbauen. Der Kostenschlag beläuft sich auf etwa 45 000 M.

Weingarten, 18. Jan. Eine „Modistin“ von Stuttgart erhielt in einem hiesigen Gasthaus Nachtquartier. Als man morgens nach ihr sah, war sie spurlos verschwunden, mit ihr aber auch ein besseres Kleid, welches sie aus einem in ihrem Zimmer stehenden Kleiderkasten weggenommen hat.

Friedrichshafen, 19. Jan. In Deuren kam der Bauer Josef Ströble unter den Wagen, wodurch ihm der Kopf zerdrückt wurde.

Waldthronen, 19. Jan. Die größten Walzen der Welt wurden dieser Tage durch die Vöhringer Walzengießerei A. G. in Busendorf zum Walzen von Panzerplatten an die Dillinger Hüttenwerke geliefert. Jede Walze wiegt über 50 000 Kilo, bei einem Durchmesser von 1.25 Meter und einer Gesamtlänge von 7.1 Meter.

Nagel, 19. Jan. In der Sodafabrik in Grewenberg wurden durch die Explosion eines Dampffessels drei Arbeiter getötet.

Halle a. S., 20. Jan. Auf Grube 532 bei Krosbach wurden gestern 2 Bergleute verschüttet. Die Rettungsarbeiten sind bis jetzt erfolglos gewesen.

Oldenburg, 20. Jan. Der Dampfer „Lisboa“ scheiterte bei Lissabon und wurde von der Mannschaft verlassen. Die „Lisboa“ gilt als verloren.

Stensburg, 19. Jan. Der Dampfer Christine Sell ist wahrscheinlich im letzten Sturm mit Mann und Maus untergegangen.

Berlin, 19. Jan. Durch eine Benzinexplosion erlitt ein Mädchen tödliche Brandwunden, ein anderes wurde schwer verletzt.

Berlin, 19. Jan. Als der Kronprinz heute im Dogcart die Charlottenstraße passierte, stürzte das Pferd und fiel. Der Kronprinz und der Kaiserliche Kutscher fielen nach vorn aus dem Wagen, ohne irgend welchen Schaden zu nehmen.

Breslau, 20. Jan. Die Bergarbeiter in Neurode beschloßen die Fortsetzung des Ausstandes.

Boston (Massachusetts), 19. Jan. Der Ausstand der Baumwollarbeiter in Fall River, der am 25. Juli v. J. infolge Herabsetzung der Löhne um 12 1/2 % durch die Fabrikanten begonnen wurde, ist beigelegt worden.

Eisenbahnunglück in England.

London, 19. Jan. Bei Darfield stießen im dichten Nebel ein Expresszug und ein Postzug zusammen. Bald darauf fuhr noch ein Gepäckzug auf die Trümmer. Diese fingen Feuer. 6 Personen wurden getötet, 20 verletzt.

Schichtsaal.

Stuttgart, 19. Jan. Schwurgericht. Die dreitägige Verhandlung gegen den Fabrikanten Georg Kauter wegen Meineids ging heute abend zu Ende. Die Geschworenen verneinten die Schuldfrage, worauf Freisprechung unter Uebernahme sämtlicher Kosten auf die Staatskasse erfolgte.

Volkswirtschaft.

Stuttgart, 17. Jan. Die Arbeitsgelegenheit erfährt auch in diesem Winter eine nicht unerhebliche Einschränkung. Namentlich war es das Baugewerbe, welches naturgemäß den stärksten Rückgang der Arbeitsgelegenheit erfährt. Jedoch machte sich auch hier infolge der milden Witterung der Rückgang nicht so einschneidend geltend wie in anderen Jahren. Die allgemeine Arbeitslage hielt sich, obwohl zufriedenstellend, doch nur mit verschwindenden Ausnahmen auf dem normalen Stand. So war im Kohlenbergbau im ganzen wohl eine Besserung der Beschäftigung zu verzeichnen, trotzdem aber konnten Arbeiterentlassungen in größerem Umfang nicht vermieden werden. Die Metall- und Maschinenindustrie wies zufriedenstellende Beschäftigung auf. In der Textil- und der elektrischen Industrie war sogar eine sehr rege Tätigkeit zu konstatieren. Die Verhältnisse in der chemischen Industrie waren in der Hauptsache normal. Dagegen waren die Arbeitsverhältnisse im Bekleidungs- und Reinigungsgewerbe sowie in der Konfektion äußerst stau. Im übrigen machten sich die Einflüsse der Saison bei den anderen Gewerben wie gewöhnlich geltend. Bezeichnend für die heutigen Arbeitsverhältnisse ist, daß von der Arbeitslosigkeit hauptsächlich Männer betroffen wurden, wogegen eine verstärkte Nachfrage nach weiblichen Arbeitskräften sich erhob. Im allgemeinen aber war nach den Ermittlungsergebnissen der Arbeitsnachweise die Arbeitslage als günstiger zu bezeichnen, wie im Vorjahre. Das wird nach dem Ausbruch des Kohlenpreises im Ruhrrevier in manchen Industrien nun allerdings anders werden.

Handel und Verkehr.

Speisingen, 18. Januar. Dem Schweinemarkt wurden 130-150 Stück Milchschweine zugeführt, welche zum Preise von 22-27 M. verkauft wurden. Handel lebhaft.

Stuttgart, 19. Januar. Schlacht-Viehmarkt.

	Ochsen (Bullen)	Kalb (Kalbfleisch)	Kälber (Schmalz)	Schweine
Augetrieben:	40	152	93	372
Verkauft:	40	61	54	372
Unverkauft:	—	91	39	—

Ochsen: a) vollfleischige, ausgemästete, höchsten Schlachtwerts von 74-75 Pf.

Farrer (Bullen): a) vollfleischige, höchsten Schlachtwerts 59-60 Pf., b) mäßig genährte jüngere, gut genährte ältere 57-58 Pf.

Kalb (Kalbfleisch): a) vollfleischige, ausgem. Kalb, höchsten Schlachtwerts 69-70 Pf., b) ältere ausgemästete Kalbe und wenig gut entwickelte Kalbein und jüngere Kalbe 66-68 Pf., c) mäßig genährte Kalbein u. Kalbe 59 bis 60 Pf., d) gering genährte Kalbein Kalbe 35-45 Pf.

Kälber: a) feinste Mastkälber (Vollmilchmast) und beste Saugkälber 82-85 Pf., b) mittlere Mastkälber und gute Saugkälber 78-82 Pf.

Schweine: a) vollfleischige der fetteren Rassen u. Kreuzungen bis zu 1 1/2 Jahr 83-84 Pf., b) fleischige 80 bis 82 Pf., c) gering entwickelte, sowie Sauen und Eber 54-56 Pf.

Leipzig, 18. Jan. Bei den Abschluharbeiten der Leipziger Trikotagen-Fabrik A. G. hat es sich herausgestellt, daß 1903 Unrichtigkeiten in der Bestandaufnahme vorgekommen sind. Hieraus ergibt sich nach provisorischer Feststellung eine Unterbilanz von 200 000 Mark. Das Aktienkapital der Gesellschaft beträgt 1 050 000 Mark, die letzte Dividende belief sich auf 6%. Die Leipziger Kredit- und Spardank ist in Mitleidenschaft gezogen, insofern sie starke Abschreibungen vornehmen muß und die vorgesehene Dividende von 3%, bis 4 Proz. nicht ausrichten kann.

Auswärtige Todesfälle.

Bestorben in Balingen: Katharina Schuler, 70 J.; in Luttlingen: Martin Schatz, 23 J.; in Sigmaringendorf: Maria Dregener, 29 J.; in Rohrdorf: Crescentia Sieger, geb. Feid, 29 J.; in Ravensburg: Frau v. Sternfels, geb. Berg; Victoria Jehle, geb. Ehrle; in Altkönigen: Georg Rauch, Bädermeister, 60 J.; in Weissenau: Friedrich Eiga, 28 Jahre.

Schiffsnachrichten.

Der Postdampfer „Finland“ der „Red Star Line“, in Antwerpen, ist laut Telegramm am 16. Januar wohlbehalten in New York angekommen.

Monat Januar 1905. I. - 15.

Mittellung der bei Stammholzverkäufen aus Staatswaldungen erzielten Erträge.

A. Radelholzstammholz

Forstamt.	Verkaufstag.	Verkaufte Menge Stammholz					Ertrag in Prozenten der Lagerhöhe für			Bemerkungen.
		zusammen	I.	II.	III.	IV.	Normal	Ausschlag	Normal und Ausschlag	
I. Mittel- und Unterland:										
Miesbach	4.	337	—	(111)	(112)	(183)	192	112	118	
		95 A		54	159	119				
Wittichen	10	404	—	(119)	(121)	(126)	124	117	123	
		60 A		29	84	230				
Wittichen	12	923	—	(117)	(120)	(130)	127	116	126	
		61 A		80	234	521				
II. Schwarzwald:										
Sangenbrunn	10.	841	6	(115)	(129)	(137)	183	132	132	
		786 A	37	88	174	286				
Obernberg	11.	367	208	(116)	(118)	(121)	116	109	118	
		209 A	111	65	18	15				

B. Rotbuchenstammholz

Forstamt.	Verkaufstag.	Stückzahl.	Rotbuchenstammholz				Ertrag pro Fm.			
			Ia.	Ib.	IIa.	IIb.	Fm.	pro Fm.	Fm.	pro Fm.
Schuffenried	3	133	—	—	17	22,10	16	20,30	99	15,90
Schuffenried	5	127	39	22,50	21	20,40	56	21,70	12	16,20
Neuffen	11	93	28	24,10	43	19,90	5	19,80	17	18,30

C. Papierrollen

I. Klasse (mindestens 10 cm Oberstärke)

Forstamt	Verkaufstag	Nm.	Ertrag pro Nm.	
Rathheim	2.	300	Mk.	Pfg.
Rathheim	2.	450	9	30

Stuttgarter Brief.

Hd. Stuttgart, 21. Jan. Nachdruck verboten.

Wenn man zwischen äußerem und innerem Glanz einer Residenz unterscheiden darf, und zwar so, daß man wie beim Menschen durch das Äußere den gewöhnlichen tagtäglichen Eindruck bekommt, wogegen das Innere sich nur bei besonderen Anlässen enthüllt, dann hatte man hier diese Woche wieder einmal Gelegenheit, etwas vom inneren Glanz des Hofes zu sehen. Ein sächsischer Prinz kam, die Thronbesteigung des neuen Königs von Sachsen anzusehen. Freilich ist's immer nur herzlich wenig, was man bei solchen Anlässen zu sehen bekommt; die Ehrenkompanie in den neuen Mänteln, mit aufgestellten Bajonetten, als gings gegen den Feind, mit der Fahne und mit der Regimentsmusik, hatte schon einige Tage vorher geübt; es folgte die Auffahrt der zum Empfang befohlenen Adjutanten und Postkavalen, die Ankunft des Königspaars in geschlossenem Wagen, veranzelte Hochrufe, dann Musik vom abgeschlossenen Bahnsteig, dann saßen die Wagen der Fürsichtigkeiten wieder davon, das Militär zieht ab und aus. — Anderswo sieht man erhebliche bidere Prachtarbeiten aufzutragen, dem höchsten Sinn unseres Königs widerstrebt das. Bei uns sieht man nicht viel äußerliche Begeisterung. Der Schwabe liebt es nicht, geschlossenen Equipagen nachzugehen. Deswegen sage mir aber keiner, daß wir unsern König weniger schätzen als andere „Residenzler“ den ihrigen.

Daß der König so rasch in ein milderes Klima abgereist ist, wird die Zahl der diesjährigen Hoffeste

wohl sehr vermindern. Sehr viel fragt man sich: ist der König wirklich leidend? Wer will Bestimmtes behaupten? In der äußeren Erscheinung, in seinem Auftreten namentlich hat sich nichts geändert, sein Gang ist so elastisch, rasch und aufrecht; nur sein Bart ist merklich weiß geworden.

Die anhaltend kalte Witterung entlockt die lebenslustige Jugend den Stuben, den Konzerten- und Ballsälen zu lustigen Eislauf und winter Schlittensfahrten. Auffällig viel Unglücksfälle aber bringt dieser Winter auf abschüssigen Schlittenbahnen. Ist es nicht eigentümlich, wie die Lust des schnellen Dahinsausens (im Schlitten oder Automobil) die Menschen der Gefahr gegenüber so kaltblütig und unternehmungslustig macht? Ist's nicht, als ob dem Spiel der unausrottbar Trieb des Menschen, rasch vorwärts zu kommen und jeden andern zu überflügeln, stark und deutlich zu Grunde liegt?

Im Residenztheater wird mit großem Heiterkeitserfolg „Herzogin Crevette“ gegeben, ein Stück, dessen Ausstattung in Paris nahezu eine Million kostete. Alle Achtung, daß das Residenztheater mit seinen bescheidenen Mitteln so starke Erfolge herausbringt. — Im Hoftheater geht zur Zeit ein lebhafter Personenwechsel vor sich. — Da und dort wird befürchtet, daß der Riesenstreik der Kohlenarbeiter in Westfalen bald eine schmerzliche Steigerung der Kohlenpreise, die ohnehin kolossal sind, bringen wird. Hoffentlich wird's nicht wahr, daß der Industrie und — der Eisenbahn bald das Kohlenfutter ausgehen will. Bei solchen Ereignissen ahnt auch der Gedankenlose die Verbindung des Volkslebens mit den feinen Nerven unserer Wirtschafts- und Sozialpolitik.

Aus Stadt und Umgebung.

* Die Frauen-Arbeitschule Wildbad unternahm letzten Mittwoch Nachmittag eine Schlittenfahrt nach Enzklösterle. Da die Bahn durch die Stadt etwas mangelhaft ist, begann die Fahrt, Punkt 1/1 Uhr, von dem freien Platze vor dem Löwen aus. In fröhlichster Stimmung bestiegen die Töchter die bestens hergerichteten mit raschen Pferden bespannten „Braxen“, erstellt von Herrn Maier (Villa Großmann). Jemehr es der Höhe zuzug, desto flotter flogen die Schlitten bei sicherer Führung auf der glatten, guten Schneefläche dahin. Die Kälte war nur mäßig und beeinträchtigte keineswegs die volle Entfaltung des Humors und die Sangeslust der jugendlichen Insassinnen. Im Waldhorn in Enzklösterle, im Saale, war alles zum Empfange bereit. An langer, fringedeckter Tafel labte die Gesellschaft zuerst ein ausgezeichnetes Kaffee mit besterem, frischem Backwerk. Später gab die Tags zuvor stattgehabte Mehlsuppe noch Gelegenheit, sich nachträglich daran gütlich zu tun; auch feines Bier und kräftiger, reiner Wein lud zum Zuspruche ein und verdient Herr Zipperle alle Anerkennung für die sehr gute Bewirtung und freundliche Bedienung.

„Das Tanzen, es ist der Jugend Freude,
Und wer es nicht glaubt, der sehe nur heute
Herein in unsern frohen Verein;
Sagt: könnten wir irgendwo lustiger sein?
Und fröhlicher tanzen nach Herzenslust,
Und heller singen aus voller Brust?“

Ja, bei Tanz und unterhaltenen Spielen verging die Zeit schnell, bis zur Abfahrt um 6 1/2 Uhr. Nur zu rasch für die fröhliche Gesellschaft war das liebe Wildbad wieder erreicht. Ohne Mißklang, in schönster Harmonie war der prächtige Ausflug verlaufen; möge der vergnügte Nachmittag den Studentinnen der hiesigen Nadeluniversität in

angenehmer Erinnerung bleiben. Gewiß ist es angebracht, der Seele des ganzen Unternehmens, Fräulein Schwäble, an dieser Stelle für die bereiteten Freuden von Herzen zu danken. Es ist ein schönes, erhebendes Bild, Lehrerin und Schülerinnen nicht nur in ernster Arbeit, sondern auch in zwanglosen, ergötzlichen Vergnügungen vereint zu sehen. Ja, möchten wir doch alle mit der Jugend noch einmal jung werden.

* Bei der Besprechung des Eisclubs, letzten Donnerstag im Döfen, wurden als Komitee die Herren Postsekretär Käbel, Postassistent Walter und Lehrer Schreck ausgestellt.

* Die städtische Armenbeschäftigungs-Anstalt Stuttgart vergibt die Lieferung von 1300 Nm. buchenes, 2500 Nm. weißtannenes und 1000—1500 Nm. gemischtes weißtannenes und fichtenes — frischgeschlagenes, gefundes Scheiterholz (Brennholz). Dasselbe wird in Partien von mindestens 200 Nm. vergeben. Lieferungsstermin für das buchenes Holz ist spätestens der 15. Juni d. J., für das Nadelholz spätestens 1. Oktober d. J. Angebote unter Preisangabe mit der Aufschrift „Brennholzliefereung“ müssen bis spätestens Montag den 30. Jan. d. J., nachmittags 6 Uhr bei der städt. Armenbeschäftigungsanstalt Stuttgart, Wolframstraße 65, eingereicht werden. Die Offertsteller sind bis 12. Februar d. J. an ihre Offerte gebunden.

Loßnau, 20. Jan. Am Mittwoch den 1. Februar ds. J. von vormittags 9 1/2 Uhr an kommen aus den hiesigen Gemeindeforsten im Rathaus dahier folgende Hölzer zur Versteigerung: Langholz: 813 Stämme mit 732,97 Fm. I.—V. Kl. Sägholz: 101 Klöße mit 133,81 Fm. Kleinnußholz: a Weißtannen: 7 Gerüststangen II.—V. Kl., 25 St. Hopfenstangen III. Kl., 725 St. Reisstangen III.—V. Kl. b Fichten: 14 St. Baumstangen I.—U. Kl. mit 2,25 Fm., 90 St. Gerüststangen I.—IV. Kl. 168 St. Hopfenstangen I.—III. Kl., 85 St. Reisstangen I.—IV. Kl.

Notensol, 20. Jan. Das Schultheissenamt vergibt

am Donnerstag den 2. Februar nachmittags 2 Uhr im Alford ca. 50 Quadratmeter Randelpflaster.

Altensteig, 20. Jan. Wie das Blatt „Aus der Tannen“ meldet, haben die bürgerlichen Kollegien am 17. ds. die Errichtung einer kombinierten Reallateinschule mit 2 humanistischen und 2 realistischen Hauptlehrern einstimmig genehmigt. An dieser Anstalt soll derselbe Unterricht erteilt werden wie an einer 2-klassigen Latein- und einer 2-klassigen Realschule.

Wildberg, 20. Jan. Heute früh 1/3 Uhr drohte in der Werkstatt der Ohngemach'schen Holzdhreherei ein gefährlicher Brand auszubrechen. Wenn der in Tätigkeit gesetzte Minimax-Apparat mit einer Reservefähigkeit versehen gewesen wäre, so hätte das Feuer von den Bewohnern gelöscht werden können. Die Feuerwehr war mit Hilfe der Wasserleitung jedoch im Stande, den Brand zu lokalisieren, sodaß nur die Werkstätte ausbrannte. Als Ursache wird Barmlaufen der Transmission angenommen. G. W.

Letzte Nachrichten.

Berlin, 20. Jan. Die Nordd. Allg. Stg. meldet: Nachdem der Bundesrat am 6. Oktober v. J. beschlossen hat, daß neue 50 Pf. Stücke mit der Wertangabe „1/2 Mt.“ und scharferer Riffelung des Randes im Betrag von etwa 100 Millionen ausgeprägt werden, ist zunächst mit der Ausmünzung von 10 Millionen vorgegangen worden.

Paris, 20. Jan. Präsident Loubet hat seine Entscheidung hinsichtlich der Lösung der Ministerkrise auf morgen verschoben.

St. Petersburg, 20. Jan. Eine aus 200 Arbeitern bestehende Abordnung begab sich heute nachmittag in alle Werkstätten, Fabriken und Druckereien und forderte die in denselben beschäftigten Arbeiter auf, die Arbeit niederzulegen, widrigenfalls man gegen sie Gewaltmaßregeln anwenden würde. Alle kleineren industriellen Betriebe in St. Petersburg befinden sich bereits im Ausstande. Die Druckereien werden geschlossen.

Empfehle meine vorzüglichen
Weiss- und Rot-Weine
(Aber die Straße) in verschiedenen Preislagen. Bei Abnahme von 20 Liter das Liter von 32 Pfg. an.
Fr. Kessler
Weinhandlung.

Fertige Strümpfe, Socken,
sowie
Kinder-Strümpfe
mit doppelten Knien,
gut und schön gestriekt, empfiehlt
Emilie Beck.

Radium-Kerzen
tropfen nicht.
1 Drog. Geinen.

Liederkranz
Wildbad.
Heute Samstag
abends 8 Uhr
Singprobe
im Lokal.
Der Vorstand.

Im
Ausnähen
empfiehlt sich
Noja Beck
Straubenberg,
bei Maler Fischer.

Husten!
Wer daran leidet, gebrauche
die alleinbewährten hustenstillen-
den und wohlschmeckenden
Kaiser's
Brust-
Caramellen
(Wah-Extrakt in fester Form)
2740 not. beglaubigte
Zeugn. beweisen den
sichern Erfolg bei Husten,
Heiserkeit, Katarrh und
Verschleimung.
Kastei 25 Pfg.
Niederlage bei
Anton Geinen,
Wildbad-Pforzheim.

Montag den 23. Januar
Schlacht-Partie
wozu höfl. einladet
Fr. Schmid
zum Anker.

Vermögen durch Beitritt zur amtl. eingetr. Genossen-
schaft, deren Anteile mit den größten Bar-
verlosungen von gesetzlich staatlich angeordneten 45 Millionen
Mark in Treffern à Mk. 500000, 300000, 100000 etc.
in großen Ziehungen an jeden ersten des Monats kombiniert
sind, zu erwerben. Beitrag pro Anteil monatl. M. 5 od. M. 2 1/2.
Gewinn möglichkeit für das einzelne Mitglied bis 600,000
Was bei ausländ. Spielen od. verbot.
Lotterien viel Geld kostet, ist hier umsonst, indem selbst im
ungünstigst. Falle d. einbez. Anteile statutgem. voll zurückbez.
werden. Strengreell und konkurrenzlos. Beitritt solange noch
Genossenschaftsanteile frei, täglich. Prospekte durch die alleinige
Rechnungsstelle **Der Anker** in St. Ludwig in Elß.

Eisklub Wildbad.
Morgen Sonntag Nachmittag
bei günstiger Witterung von 2 1/2 Uhr ab
Eisfest
auf dem Schwanensee mit Musik.
Eintritt für Mitglieder 20 Pfg., für Nichtmitglieder 40 Pfg.,
Kinder 20 Pfg.
NB. Der Mitgliedsbeitrag beträgt heuer für 1 Familie 2 Mk.
für 1 Einzelmitglied 1 Mk., Schülerkarte 20 Pfg.
Das Komitee.
Drucksachen aller Art
fertigt die
Buchdruckerei Bernh. Hofmann.

Pforzheim.
Bekanntmachung.
Sonntags-Ladenschluss!
Die Möbel-, Tapezier- und Sattler-Geschäfte
bleiben von jetzt ab
Sonntags vollständig geschlossen.
Sattler- und Tapezier-Zwangs-Innung
für den Amtsbezirk Pforzheim.

